

toppharm

Apotheke Gächter

Migros Birsfelden



Für Ihre Rezepte und Dauerrezepte.

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 23. Februar 2018 – Nr. 8



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Quartierplan bewegt die Bevölkerung

Am 4. März stimmt der Birsfelder Souverän über den Quartierplan Rheinfelder-/Wartenbergstrasse ab. Das politische Thema beschäftigt die Bevölkerung enorm, wie die zahlreiche Leserbriefे zeigen, die beim Birsfelder Anzeiger eingegangen sind. **Seiten 10 und 11**

In der Sporthalle wird wieder gespielt

Letzte Woche war die Sporthalle erstmals nach dem Brand im November letzten Jahres wieder Ort von NLA-Basketball und NLB-Handball. Punkte brachte die Rückkehr in die Heimstätte aber weder den Starwings noch dem TV Birsfelden ein. **Seite 13**

Vorschau Bauernmarkt Gemeindeseiten

Noch ist es Winter, doch der Frühling kommt bestimmt: So wirft der Bauernmarkt auf dem Zentrumsplatz bereits seine Schatten voraus. Sechs landwirtschaftliche Betriebe und die «Gmieslere uss em Elsass» haben sich für den Markt vom 3. März angemeldet. **Seite 14**

Birsfelder Fasnächtler trotzen dem Wetterpech



Bei Regen und Kälte fand am Wochenende die Birsfelder Fasnacht statt. Ausgespielt wurden viele lokale Sujets. So griffen die Birskeppli Brinzler die Verlängerung des 3er-Trams nach St. Louis auf. Ein Rückblick auf Eröffnung, Cortège, Guggenkonzert und Monster-Marsch: **Seiten 3, 5, 7, 8 und 9**

Foto Sabine Knosala

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

Jetzt: **Hackbraten**
Walliser Art mit Aprikosen und Grossmutter Art

Tenzler

Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4127 Birsfelden

169.-



Hochbeet Mobil 90 x 55 x 72,5 cm

Höhenverstellbare Blechwanne.
Gewicht: 20 kg. Erdvolumen: ca. 400 l.

33701



Preise in CHF, Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 08/2018

3.95
5 Stück



Staubsaugersäcke zu Prima Vista

Passend zu Staubsauger
Prima Vista.

70312

49.-
Garantie
5 Jahre



Staubsauger Expert Clean 2.1

Prima Vista. Hohe Saugkraft.
Energieeffizienz AAA.
Integriertes Zubehörfach.

34502



Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Heinz Trösch AG
gebrauchtwagen - transporte - entsorgung

Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto**
zu fairen Preisen **079 422 57 57**
www.heinztroesch.ch

**CH-Sammler sucht Autos –
Porsche, Mercedes, BMW,
Alfa usw.**

Seriöse Abwicklung. Zahle bar.
079 356 54 06

K_1369

**Achtung!
Bargeld-Pelzankauf**

Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K_1342



Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger
Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 71.–

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger



Name _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch, www.birsfelderanzeiger.ch

Inserieren bringt Erfolg!

HEV Birsfelden

Gegründet 1868

Die älteste Sektion der Schweiz

2018: 150 Jahre Jubiläum

Save the Date

Samstag, 28. April 2018

HEV Birsfelden 150 Jahre Jubiläum,
das muss gefeiert werden!

Datum: Samstag, 28. April 2018
Ort: Restaurant Birsfelder Hof
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
Zeit: Eintreffen ab 16.30 Uhr
17.15 Uhr Generalversammlung
18.45 Uhr Essen mit Festreden

Unterhaltung: **PELATI DELICATI DIE DELIKAT GESCHÄLTEN**
Anmeldung: bis 31. März 2018

HEV Birsfelden

Hauptstrasse 54

4127 Birsfelden

Tel.: 061 313 05 40

info@hev-birsfelden.ch

047634

Zeedel und Schnitzelbängg

Von Bombenfund bis 3er-Tram-Verlängerung

Die besten Verse von Birsfeldern auf Zeedeln und in Schnitzelbängg über Blätzbums und den Rest der Welt.

Von Sabine Knosala

Die Vermarktung der Kraftwerkinself beschäftigt die Füür-Waggis:

I pack mi Hund, i main dr Waldi
Wott ufs Inseli und denn in Aldi
Doch won i richtig Inselfspitz due laufe
Muess i e Iitrittsbillje kaufe?!
I zahl 10 Stutz und lauf zur Inself
Denn ghör i luut mi Waldi winsle
Vo T-Rex bis Cornataurus
Über Triceratops bis Brontosaurus
Findsch alles mit eme grosse Schwanz
Mi Hund macht vor Angscht
e Angschthase-Tanz
Jä nu, hamr gseit, denn lauf i zругг
Wott in richtig Kraftwärrkbrugг
Denn ghör i Tri-Tra-Tralalaa
Und es lacht mi prompt e Kascherli aa
So langsam brennt mir d Kehle und i ha
Durscht

Was und wo öppis trinke, das isch mr no
wurscht

I muess aber nit ins Dorf iine laufe
Näi, bi dr Strada-Bar kasch au öppis kaufe
Wär wott denn in die Schloofstadt füre?
Uf em Inself hesch alles vor dinere Türe!
Im Dorf het tatsächlich scho alles zue.
Es herrscht überall gspängschtschi Ruch.
Drum liebs Comité, macht d BVB nüm
mit

Denn hätt i e Idee und die isch dr Hit!
Ab sofort könnt dr Cortège uf dr Inself laufe
Blaggedde cha me au für das verkaufe.

Die Querschleeger greifen den
Fund einer Bombenatrappe auf:

In Birsfäld zmits im Dorf jä saagets
numme,
liggt am e schöne Daag es Päggli uf em
Trottoir umme.

D Polizei isch do, tätü-tata,
au d Fyyrweer muess me denn no ha,
E riise Klapf und d Riebli fliege,
au Ärbsli, Gschnätzlets kasch jetzt kriegte,
Und z vorderscht vorne, de muesch nit
stuune,

dr Wälchli Max mit gueter Luune,
merkt viel zspoot am schlussamänd,
si händ em d SpiteX-Lunch-Box gsprängt.

Auch zu den Finanzproblemen
der Gemeinde wird gedichtet – mit
einer Verbindung zur Kirchturn-
Sanierung und «Me too»-Debatte:

Im «Bumserli» do stoost jetzt gschriibe
und mir finde das fescht übertriibe.

Im 2018, so löönt si uns vernää:
e Überschuss sotts ändlig widder gää,
kai roti Null und/oder schwarzes Nyt,
mir finde das e riese Hit.

Bi däm diefrore Hienestall,
verwunders uns uf keinem Fall.
Im Gmainsdhuus legt dä Pleitegeier,
doch nur wieder roti Eier.



Der Eindruck täuscht: Die Füür-Waggis verteilen am Cortège nicht nur
Räppli, sondern auch Zeedel.

Foto Sabine Knosala

Und uf em Kirchturm oobe, uf sim Soggel,
sitzt immer no dr goldig Goggel.
Au Hienli darfsch hüt nümme saage,
sunscht goots dir au gly an Kraage.

Die Quartierplan-Diskussion
findet Eingang bei den Birstopia:

Rüggichtslos wird baut, verschandet jo
verbroche,
zum wohre Sündepfuhl ghört die Epoche.
Denn s Plane vo dr Hauptstroos nundefah-
ne,

losst nüt Guets erahne.
Näbscht Buchtanzschuppe, Ramsch- und
Alibaba-Läde,
Hörlifilzer und anderi, wo dr am Ranze
umesäge,
gits neu e Novum, wo bis tief in d Nacht
kasch wandere,
vo eim Tankestelleshop zum andere.
Heiligi Aifältigkeit
kei Fantasie me wyt und breit.

Die Verlängerung des 3er-Trams
nach St. Louis bekommt bei den
Birskeppli Brinzler ihr Fett weg:

Dr allsytts unbeliebt Wessels Hampi,
mutiert jett definitiv zem Plampi.
Losst e Drämli ins Elsass fahre,
und d Waggis au no zimftig spaare.
Schänggt de Waggis so e Million;
ohni di Instanze z frooge, dasch dr Hoohn,
fiir e Streggi vom neie Dreier iber
d Gränze,
wo s marode Streggenetz sott ergänze.

Auch die Schlychwäärbig wid-
met sich der Tramverlängerung:

Kameras, Alarmaalaag, dys Haim, daas
wird zer Feschting.
Aaber nur no duure Daag isch daas Thee-
ma leschtig.
Znacht kaasch alles ligge loo, goosch ganz
beruhigt go pfuuse.
Wel denne faart kai Dreier me bis uff
Saint-Louis uuse.

Sie spottet auch über die Sanie-
rung des Schänzlitunnels:

S wird dunggel, jett muesch Näärve haa, y
duen e Stindli pfyuserle.

My Frau stipflet mi aa, kumm, mir dien e
Bitzli schmyuserle.

Denn liis y no drei Stund e Buech, jett gib'
mr gly dr Schuss.

Y wäär jo lieber ändlig, ändlig, ändlig,
ändlig us däm Schänzliidunnel duss!

Aber auch internationale The-
men werden behandelt:

Dr Billy sait zem Hilly: «Dää Trump sott
me vergifte!»

Druuff sait s Hilly denn zem Billy: «Die Pille
wurd y stifte!»

Doo lacht dr Billy iber s Hilly, du bisch e
dummi Glugge!

Wel men in en Arschloch nur kaa Zäppli
iinedruggel!

Ganz auf nationalem und inter-
nationalem Parkett bewegen sich
die Dipflischysser mit ihren Versen
– zum Beispiel zu den steigenden
Krankenkassenprämien:

Statt Granggekassee zahle, wo viel koschte,
dien mer lieber dääglic e iphone boschte,
s haisst doch immer, dasch nit ney:
An apple a day keeps the doctor away

Auch die Olympischen Winter-
spiele und der nordkoreanische
Diktator müssen herhalten:

Er holt d Rageete fiire dr Kim Jong Bum,
well in Südkorea haig me drum
uff de Olympiapische, wird em brichted,
alli Schneeakone nach Norde grichted.

Die Spyyrhind widmen sich der
Erhaltung des Bankgeheimnisses:

Dreihundertfümfesibzig, Qu, Err, zwanzig
root.

Si hänn kai Aanig, um waas es in däm
Väärs so goot.

Daas isch uns glich, au wenn si s wüsse
wette.

Mir wänn für d Schwiz s letscht Bangg-
ghäimnis no rette.

Kolumne

Rekonvaleszenz

Von Roland Schmidt



Die Basler Fas-
nacht ist vorbei!
Nach den «tol-
len» Klängen und
dem bunten Trei-
ben brachten sich
gestern früh um

Punkt 4 Uhr die Reinigungsma-
schinen in Stellung, um die Stadt
wieder auf Vordermann zu brin-
gen. Aus und vorbei bis am
11. März 2019, wenn es wieder
heisst: «Morgestraich, vorwärts
Marsch!» Nach 72 Stunden Sel-
ligkeit, kilometerlangen Fuss-
märschen durch die Strassen und
die Gassen der schönsten Stadt,
würde man ja sonst nicht freiwillig
machen, Fuselwein herunter
spülen, Essensabfertigung, vielen
Eindrücken, einem immensen
Schlafdefizit und einem Körper,
den man nicht mehr spürt,
liegt man noch benommen im
Bett und lässt die «drey scheen-
schte Dääg» nochmals gedank-
lich Revue passieren.

Jetzt gilt es das Immunsystem
infolge zu wenig Schlaf, zu viel
Alkohol und ungesundem Essen
wieder hochzufahren. Meine
Frau, auch eine aktive Fasnäch-
tlerin, und ich verschwinden
nach diesen Tagen in die Berge.
Rekonvaleszenz ist angesagt.
Frische Luft, viel Schlafen, ge-
sundes Essen und die Seele bau-
meln lassen. Rekonvaleszenz
kommt eigentlich vom lateini-
schen «reconvalescere», was
heisst: Wieder kräftig und stark
werden. Den Körper und den
Geist wieder ins Gleichgewicht
bringen.

Eigentlich müsste ich mir
eher die Frage stellen: Warum
tue ich mir dies Jahr für Jahr an?
Ganz einfach, weil es schön ist,
wenn Basel Kopf steht, wenn
Tausende verkleidete Pfeifer
und Trommler mit ihren Later-
nen das Sujet musizierend bis
zum «Endstraich» begleiten.
Das sind Momente, die man er-
lebt haben muss und für die es
sich lohnt, die Nachwehen in
den Bergen zu vertreiben.

Die Absenzen bei der BVB wer-
den ebenfalls verarbeitet:

E Waagefierer het schampaar Maagebren-
ne.

En andere muess allbott uffs Hüüsl renne.
Die wo nit grangg sin, will d BeeVauBee
iispaare.

Goost s witer soo, muesch s Drämmlli sälber
faare.

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- HORNUSSEN Mühlehalde 175
- RHEINFELDEN Industrie-Ost
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

K. 1346



www.birsfelderanzeiger.ch



ARCADIA

BILDUNGSCAMPUS AG

Mehr als nur ein Ort zum Lernen



eine zunge—
viele möglichkeiten

SCHNUPPERANGEBOT!
ERSTE LEKTION GRATIS* IN DEUTSCH
UND ENGLISCH



ANMELDUNG:

ARCADIA Bildungscampus AG

Weisse Gasse 6 · 4001 Basel · Schweiz

T +41 61 269 41 41

E info@arcadia-bildungscampus.ch

*Angebot gültig bis 31.3.2018

www.arcadia-bildungscampus.ch

Top 5 Belletristik

- Elena Ferrante**
[1] Die Geschichte des verlorenen Kindes
Roman | Suhrkamp Verlag
- Arno Camenisch**
[5] Der letzte Schnee
Roman | Engeler Verlag
- Pedro Lenz**
[-] Die schöne Fanny
Roman | Kein & Aber Verlag
- Bernhard Schlink**
[-] Olga
Roman | Diogenes Verlag
- Haruki Murakami**
[4] Die Ermordung des Commendatore – Band 1
Roman | DuMont Verlag



Top 5 Sachbuch

- Zoo Basel**
[-] Wimmelbuch
Kinderbuch | Wimmelbuchverlag
- Yuval Noah Harari**
[2] Ein kurze Geschichte der Menschheit
Kulturgeschichte | Pantheon Verlag
- Wolfram Meister (Hrsg.)**
[-] Basel geht aus!
2018
Restaurantführer | Gourmedia
- Navid Kermani**
[4] Entlang den Gräben – Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan
Politik | C. H. Beck Verlag
- Christoph Goichon, Caspar Jenny**
[-] Basler Trouvaillen
Stadtführer | IL Verlag



Top 5 Musik-CD

- Patricia Kopatchinskaja, Polina Leschenko**
[2] Deux
Klassik | Alpha Classic
- Neujahrskonzert 2018**
[1] Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti
Klassik | Sony
- The Moody Blues**
[3] The Very Best Of
Rock | Universal
- Van Morrison**
[-] Versatile
Blues | Universal
- Till Brönner & Dieter Ilg**
[5] Nightfall
Jazz | Sony



Top 5 DVD

- Victoria und Abdul**
[1] Judi Dench, Ali Fazal
Spielfilm | Universal
- Kedi – Von Katzen und Menschen**
[-] Ceyda Torun
Dokumentarfilm | Rainbow Video
- Die Erbschaft – Staffel 2**
[-] Trine Dyrholm, Marie Bach Hansen
Serie | Rainbow Video
- Rudolf der schwarze Kater**
[4] Zeichentrickfilm | Impuls
- Unerhört Jenisch**
[-] Stephan Eicher
Musikdokumentation | Frenetic



Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Fasnacht

Ein Monster-Guggen-Marsch zum Jubiläum



Der Schnee konnte den Fasnächtlern nichts anhaben: Tapfer zogen sie vom Restaurant Rebstock zur Piazzetta.

Fotos Christian Brechbühl



Zum Fasnachtsjubiläum fand ein Monster-Guggen-Marsch statt.

der Monster-Guggen-Marsch zu einem Höhepunkt. Nur eines kann man nicht behaupten: Dass es der Fasnacht gelungen war, den Winter zu vertreiben.

Sabine Knosala

Dieses Jahr fand zum 20. Mal die Birsfelder Fasnacht statt. Das Jubiläum wurde mit einem einmaligen Anlass gewürdigt: Am Samstag, 17. Februar, fand um 20.15 Uhr ein Monster-Guggen-Marsch statt. Organisiert wurde er von Martine Flubacher, Aktive der Unschlyssige, mit Unterstützung von Brigitte Leuenberger, Blätzrätche.

Die sieben teilnehmenden Guggen marschierten vom Restaurant Rebstock auf die Piazzetta. Dabei wurden sie von Teilnehmenden des nachmittäglichen Cortège und Fackelträgerinnen und -trägern begleitet. Die Stimmung war gut – trotz lästigem Schneefall. So wurde

Mehr Fotos von der Fasnacht?

skn. Der Hobby-Fotograf Christian Brechbühl aus Birsfelden hat viele Fotos von der Birsfelder Fasnacht gemacht – von der Eröffnung über den Cortège bis zum Jubiläums-Guggen-Marsch. Die Bilder sind auf seiner Homepage aufgeschaltet:

<http://www.chriggis-photo-site.com/eindruecke-von-der-birsfeldner-fasnacht-am-16-17-feb-2018/>



Wenn schräge Töne für einmal erwünscht sind



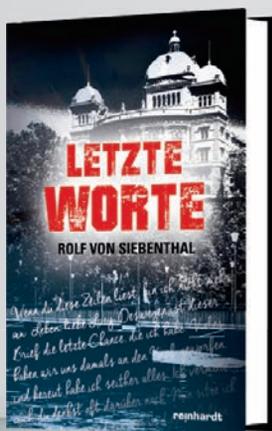
Keine Fasnacht ohne Guggenkonzert: Am letzten Samstag um Punkt 16 Uhr begann die beliebte, musikalische Darbietung mit den schrägen Tönen auf der Treppe des Kirchmatt-Schulhauses. Nachdem die Birsblottere das Konzert eröffnet hatten, heizten unter anderem die Gläbber Gässli (links) und die Unschlyssige als Lokalmatadoren dem Publikum ein.

Text/Fotos Sabine Knosala

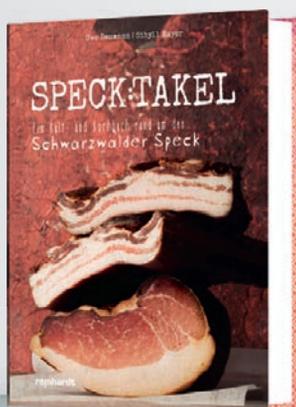
NEUERSCHEINUNGEN

im Friedrich Reinhardt Verlag

reinhardt



Rolf von Siebenthal
Letzte Worte
432 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2227-0



Uwe Baumann/Sibyll Mayer
Speck:takel
Ein Kult- und Kochbuch rund
um den Schwarzwälder Speck
200 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2154-9



Philipp Schrämmli/Laurids Jensen
Die Welt in Basler Kochtöpfen
200 Seiten/CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-2085-6



-minu
Frikadellen sind out
120 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2238-6



Anne Gold
Wenn Engel sich rächen
320 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2230-0



Michelle Dankner
Ich, das Supergirl
120 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2183-9

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

Fasnachtseröffnung im Restaurant Rebstock



Am Freitagabend fiel der Startschuss für die 20. Birsfelder Fasnacht: Im Restaurant Rebstock wurde die Jubiläumsausgabe stيلة eröffnet. Dort sorgten die Birsfelder Guggen Birsblootere und Unschlyssige sowie die Nachtwandler aus Basel für die musikalische Unterhaltung. Da spielte auch das eher ungemütliche Wetter draussen keine Rolle mehr.

Sabine Knosala/Fotos Christian Brechbühl

Binggis

Kinder am Cortège – so herzlich!



Fotos Sabine Knosala

Cortège

Mit Farbenpracht und schrägen Tönen gegen das Wintergrau

Regen und Kälte konnten den Birsfelder Fasnächtlern nichts anhaben. Der Cortège sorgte auch dieses Jahr für glückliche Gesichter.

Von Sabine Knosala

Als Premiere startete der Cortège dieses Jahr bereits um 14 Uhr. Dies, damit das anschliessende Guggenkoncert pünktlich um 16 Uhr beginnen kann. So ganz war aber die Kunde vom früheren Beginn noch nicht durchgedrungen: So waren einige Aktive dann noch nicht bereit. Auch beim Publikum gab es grosse Lücken, was allerdings mit dem Wetter zu tun hatte: Immer wieder regnete es, und die Temperaturen von knapp fünf Grad hatten wohl auch viele abgeschreckt.

Insgesamt nahmen dieses Jahr rund 730 Personen in 45 Formationen am Cortège teil gegenüber 564 Personen in 37 Formationen im letzten Jahr. «Das ist ein neuer Rekord», freute sich Heinz Conrad, Obmann des Comité. Dieses Jahr waren 14 Wagen, 17 Schyssdräggygli, zehn Guggenmusikern, drei Pfeifer- und Trommlerliken und eine Einzelmaske am Cortège unterwegs. Von den zwei Einheiten aus Grenzach-Wyhlen hatte eine sehr kurzfristig abgesagt.

Das offizielle Sujet lautete diesmal «20 Joor uf dr Drumlä», womit die 20. Durchführung der Birsfelder Fasnacht gemeint war. Es wurde von den Birsfelder Strolche ausgespielt, denn es entspricht auch ihrem eigenen Jubiläum: «Zem 20. x drby» war auf ihrem Wagen zu lesen. Jubiläum feierte dieses Jahr auch der Hafe-Waggis – nämlich seine 50. Fasnacht. Andere Birsfelder Formationen wählten lokale Sujets: So hiess es bei den Stärfeld Rueche «Jurassic Inseli». Sie spielten damit auf die Dinosaurier-Ausstellung an. Auch die Fiiir-Waggis griffen dieses Thema auf und kritisierten die Vermarktung der Kraftwerkinsel als «Goldinseli». Die Birskeppli Brinzler hatten ihren Wagen als 3er gestaltet – in Anlehnung an die Tramverlängerung nach St. Louis. Gemäss ihrem Sujet «BVB – Basel umfaare» behandelten sie zudem die Absenzen beim BVB-Personal und die Baustellen in der Basler Innenstadt. «Styget bitte alli y, es goht nach St. Louis» lautete es auch bei den Chaoswaggis. «Ei Million verlocht, vor Wuet han i kocht» war auf dem Wagen des Schyssdräggygli zu lesen. Die Blätzbumser Waggis wiederum widmeten sich dem Sujet «Insel Hopping»: Ihr Wagen war ein riesiges Kreuzfahrtschiff mit dem Namen «Kosta gar nyt».



Der Birsfelder Hafe-Waggis feiert sein 50-Jahr-Jubiläum.



«Mir schyssa druff» lautete das Sujet des Wunderwaage: Folgerichtig sitzt dieser Fasnächtler auf dem WC.



Die Birsfelder Strolche zeigen vollen Einsatz: Mal gibt es Süssigkeiten und mal Ráppli für das Publikum in ihrer Heimatgemeinde.



Keine Angst vor grossen Tieren: Gemäss ihrem Sujet «Jurassic Inseli» haben die Stärfeld Rueche einen Dinosaurier dabei.



Ohren- und Augenschmaus: Die Quätschkomode aus Basel trotzt mit ihren orangen Kostümen dem Schmuttelwetter an der Fasnacht.



Die Kilt aus Basel sorgen für schottisches Flair in Birsfelden.



Das Comité und die Holzwurmbrätscher aus Basel.



Unheimlich: Die Rhy-Dämonen aus Grenzach-Wyhlen.



Dieses Schyssdräggygli hat einen Grill integriert. Wienerli gefällig?



Das leuchtende Grün ist ihr Markenzeichen: Die Schlitzoore fallen den Besucherinnen und Besuchern schon von Weitem auf.



Eine Birsfelder Institution: Die Birsfelder Blätzrätsche sind ein sicherer Wert am Cortège.



Keine Fasnacht ohne Birsblootere: Die Guggenmusik aus Birsfelden sorgt für schräge Töne.



Riebli on tour: Die Nameloose mit ihrem Wagen in Gemüseform.

Referendumskomitee

Vor der Abstimmung über den Quartierplan beziehen die Gegner erneut Stellung.

In Birsfelden zirkuliert zurzeit das wunderschöne Bild eines Bauprojekts auf Plakaten, auf Flyern, im Abstimmungsbüchlein und als Inserat: strahlend blauer Himmel, Balkons mit ausgefahrenen Sonnenstoren, lichte Wohnungen und rundherum viel Grün. Es geht natürlich um den Quartierplan Rheinfelder-/Wartenbergstrasse.

Wie kann man es nur wagen, seine Stimme gegen ein solch ausgewogenes und schönes Projekt zu erheben? Die Empörung in den Le-

Quartierplan: Von der Macht der Bilder

serbriefen ist gross: «Persönliche Interessen», «rein emotionale und haltlose Behauptungen», «unlaute-re, polemische Argumentation» oder «die Gegner handeln aus purem Egoismus, denn die neuen Bewohnenden hätten Einblick in die Gärten der ablehnenden Nachbarn». Voilà, alles geklärt ...

Gegen Tankstellenshop

Wirklich? Bleiben wir doch auf dem Boden der Tatsachen: Die Gegner wehren sich gegen die Integration einer Grosstankstelle mit Tankstellenshop in das Bauprojekt. Interessanterweise bleibt dieser Aspekt auf den Pro-Plakaten komplett unerwähnt. Warum wohl?

Sie sprechen sich mit keinem Wort gegen ein Wohnprojekt mit verdichtetem Bauen aus. Sie erlauben sich lediglich, auf Ungereimtheiten hinzuweisen: Fast zwei Drittel sind Zwei-Zimmer-Wohnungen: Ist das familienfreundlich? Knapper Grünraum, nicht einmal ausreichend für den Kindergarten!

Neueste wissenschaftliche Untersuchungen warnen vor den gesundheitlichen Risiken von Tankstellen und verlangen Mindestabstände für Wohnungen, Schulen und Spitäler. Das Projekt ignoriert sie. Warum soll an der chronisch verkehrsüberlasteten Rheinfelderstrasse noch eine weitere völlig überflüssige Grosstankstelle ent-

stehen? Die Antwort ist einfach: Profitmaximierung – auf dem Buckel des Quartiers. Die Gemeinde ging mit dem Investor den Tankstellen-Deal ein, weil sie dafür etwas Geld und den Platz für einen Kindergarten gleich hinter der Tankstelle bekommt. Das ist ihr gutes Recht. Die Gegner finden, Birsfelden habe Besseres verdient.

Zweite Diskussionsrunde

Nicht vergessen: Am Samstag, 24. Februar, findet von 10 bis 15 Uhr auf dem Zentrumsplatz der zweite Diskussionstreffpunkt zum Quartierplan statt, wo man sich über die Pro- und Contra-Argumente austauschen kann.

Max Feurer



Leserbriefe

Was heisst hier familienfeindlich?

Der Pendlerverkehr in der Rheinfelderstrasse ist ein Problem. Davon sind alle Liegenschaften entlang der Strasse betroffen. Wenn man die Wohnqualität der Bewohnenden dort verbessern will, muss man den Verkehr bekämpfen und nicht eine Wohnüberbauung verhindern. Da die Wohnüberbauung zudem optimal an den ÖV angebunden ist (Haltestelle praktisch vor der Tür), können die Bewohnende facto aufs Auto verzichten. Dies im Gegensatz zu den restlichen Bewohnenden des Scheuerrain-Quartiers.

Eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung ist nicht familienfeindlich, sie ist einfach für eine Familie nicht geeignet. Eine Familie braucht mindestens eine Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung. Der Begriff «familienfeindlich» ist in diesem Zusammenhang deplatziert und diffamierend. Zudem: Auch in einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung werden dereinst Menschen leben. Vielleicht Menschen mit geringem Budget, Menschen, die alleine wohnen wollen, ältere Personen, Studentinnen und Studenten. Wer weiss es? Die Durchmischung mit Zweieinhalb-, Dreieinhalb- und Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen

ist ein guter Wohnungsmix für Jung und Alt – logischerweise auch für Familien. Die Nähe zu Kindergarten und Schulhaus ist in jedem Fall positiv zu bewerten.

Der berühmte Schattenwurf ist ein scheinheiliges (zwischenzeitlich auch langweiliges) Killerargument. Jede nachbarschaftliche Liegenschaft stellt einen Eingriff dar. Wer keine schattenwerfenden Nachbarn wünscht, wohnt in der Pampa. Zudem: Je nach Sonnenstand und Wetterlage ist ein Schattenwürfchen in unserer Gegend vielleicht eine Frage von Minuten und kein seriöses Gegenargument.

Christoph Meury

Promotion

Gächter's Gesundheitsnews

Die Zeit wird knapp, der Druck steigt



Ein Termin jagt den nächsten, dazwischen warten E-Mails und Telefonate. Je mehr der Stress wächst, desto wichtiger werden Entspannungspausen und erholsamer Schlaf.

Mehr als ein Drittel aller Berufstätigen fühlt sich gestresst. An erster Stelle

der Auslöser steht Termindruck, gleich dahinter folgen die ständige Erreichbarkeit über das Handy und die Fülle an Informationen, die täglich auf uns einflutet. Stressfaktoren lauern aber auch abseits vom Beruf: Schulden, Partnerschaftsstreit, Lärm, soziale Isolation, Prüfungen, Erziehungsprobleme oder Mobbing in der Schule. Sie bewirken, dass sich Menschen innerlich angespannt, überlastet, matt oder niedergeschlagen fühlen.

Wer Stress locker wegstecken will, sollte nicht nur lernen, mit ihm umzugehen, sondern auch gesund und fit zu sein. Doch Stress und Unruhe stören oft den Schlaf und somit droht Müdigkeit statt morgendlicher Frische. Wer aktiv entspannen will, muss

zur Ruhe kommen. Denn Druck kann auf Dauer ausser Schlafstörungen und Erschöpfung noch andere, ernste Krankheiten nach sich ziehen.

Entspannen Sie sich!

Im Grunde bedeutet Entspannen loszulassen, zur Ruhe zu kommen, körperlichen und seelischen Stress abzubauen. Nehmen Sie ein beruhigendes Lavendel- oder Passionsblumenbad, machen Sie Entspannungsübungen, gehen Sie an die frische Luft und bewegen Sie sich. Tun Sie, was Ihnen Spass macht – was Ihnen Genuss, Freude und Entspannung beschert. Eine weitere Möglichkeit bieten Nerven- und Beruhigungstees oder Entspannungsdraagees. Die darin enthaltenen Pflanzen Hopfen, Orangenblüten, Melisse, Baldrian, Lavendel, Pas-

sionsblume und Pestwurz wirken gegen die Nervosität, die innere Unruhe und Spannungszustände. Auch Vitango, ein Präparat aus Rosenwurz-Trockenextrakt, hilft bei Müdigkeit, Erschöpfung, Reizbarkeit und Anspannung infolge von Stress und Überarbeitung.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie persönlich und kompetent!

Ihr Team der
Toppfarm Apotheke Gächter.

toppharm

Apotheke Gächter

Migros Birsfelden
Chrischonastrasse 2
4127 Birsfelden
Telefon 061 261 66 00
Fax 061 261 66 01

Leserbriefe

**Rheinfelderstrasse:
Sinkende Wohnqualität**

Als Abonnentin und Leserin des Birsfelder-Anzeigers sowie langjährige Anwohnerin der Rheinfelderstrasse erlebe ich den täglichen Stau und zunehmenden Lärm des Trams.

Bereits mit der Einführung der Anwohnerkarte wurde dafür gesorgt, dass der Autoverkehr statt durch die Quartierstrassen auf der Hauptstrasse, der Rheinfelderstrasse, kanalisiert wird und den Anwohnern Mehrverkehr beschert. Der Investor des Quartierplans Wartenbergstrasse–Rheinfelderstrasse schrieb in einem Brief «Wohnen im Erdgeschoss sei unzumutbar» und plant zwecks Gewinnoptimierung einen Neubau mit Tankstellen-Shop mit acht Zapfsäulen im Erdgeschoss – also noch mehr Verkehr, Lärm und Abgase. Und zugleich will er einen Kindergarten im Erdgeschoss unterbringen: Für die Kinder dann doch wieder zumutbar?

Die Leserbriefschreiber, welche für den Quartierplan sind, wohnen, bis auf einen, nicht an der Rheinfelderstrasse. So viel zum Thema «eigene Interessen vertreten».

Helfen Sie mit, dass das Wohnen an der Rheinfelderstrasse, der Hauptstrasse von Birsfelden, weiterhin zumutbar bleibt und lehnen Sie den Quartierplan respektive das Projekt in dieser Form ab.

Dörthe Richter

**Quartierplan: Gute
Nacht, Birsfelden!**

Es ist einfach unglaublich. Den Gegnern des Quartierplans Wartenberg-/Rheinfelderstrasse scheinen die Argumente auszugehen. Deshalb wird bei den Leserbriefen eine Schublade tiefer gegriffen.

So zum Beispiel der Leserbrief: «Quartierplan: Warum nur die Rückseite?». Wenn die Interessierten auf der Homepage nachschauen würden, könnten sie sehen, dass die Vorderseite genauso ansprechend und städtebaulich interessant ist. Eine echte Aufwertung für das Quartier!

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

5 Jahre Garantie

luxorhaushaltsapparate.ch

Oder der Artikel von Camille Feurer. Warum schreibt sie nicht, wer ihr diese despektierlichen, polemischen Antworten gegeben hat? Vermutlich sind das Argumente der Gegnerschaft. An genau diesem Standort stehen schon seit über 70 Jahren Tanksäulen. Haben sie einmal an einer Tankstelle der neusten Generation mit Benzingasabsaugung getankt und dort das Geringsgesehene gerochen?

Genau so der Artikel von Diego Persenico. Da ist ein Investor (ein Schweizer notabene) bereit in Birsfelden zu investieren, somit auch Steuersubstrat zu generieren und dazu noch einen absolut freiwilligen Betrag von 160'000 Franken an die Gemeinde zu zahlen. Nun fordert er in seinem Artikel, das sei zu wenig, 600'000 bis 800'000 Franken seien angemessen.

Nur weiter so, das ist das beste Mittel, um allfällige Investoren und Gewerbler vom Standort Birsfelden abzuschrecken. Da kann ich nur sagen «gute Nacht, Birsfelden»!

Jakob Nussbaum

**Diffamierung der
Quartierplangegner**

Eine Gruppe von Birsfeldern und Birsfelderinnen nimmt ihre politischen Rechte wahr und engagiert sich gegen den Quartierplan Wartenberg-/Rheinfelderstrasse. Wir wehren uns nur gegen das Fläche fressende Sockelgeschoss und die darin geplanten Nutzungen als Tankstelle und Tankstellenshop. Viele von uns haben sich noch nie öffentlich politisch engagiert und sind davon ausgegangen, dass es möglich sei, eine Meinung zu vertreten und dabei Fairness und den Anstand beizubehalten.

Deshalb sind wir nun geschockt, dass Herr Gasser im Namen des «Pro-Investor-Komitees» den Gegnern des Quartierplans vorwirft, nur wegen der eigenen Gärten gegen den Quartierplan zu sein. Damit werden über 600 Referendumsunterzeichnende aus ganz Birsfelden ignoriert und brüskiert. Wir sind deshalb sehr enttäuscht, dass nun dieser Angriff unter der Gürtellinie kommt. Aber offenbar muss man in der Politik und wohl erst recht, wenn es um so viel Geld geht, damit rechnen, dass unanständige Methoden zum Zuge kommen.

Wir sind aber immer noch überzeugt, dass bei dem vorgeschlagenen Projekt die Grünfläche viel zu klein ist, die Tankstelle die Sicherheit für den Langsamverkehr beeinträchtigt und der Alkohol-Shop zum Problem für das ganze Quartier wird. Darf man uns deshalb nun

diffamieren und marginalisieren? Heiligt der Zweck wirklich alle Mittel?

*Florian Schreier
für das Referendumskomitee «Gegen
den unausgewogenen Quartierplan
Wartenberg-/Rheinfelderstrasse»*

**Ist Tankstellen-Shop-
Avenue ein Mehrwert?**

Diese Frage stellt sich mir als Birsfelderin, wenn ich morgens zur Arbeit in Richtung Tramstation Salinenstrasse gehe. Ist es wirklich der Ernst der Befürworter des Projekts, dass ein weiterer Tankstellenshop mit acht Zapfsäulen zur Attraktivität Birsfeldens beiträgt? Irgendwie will mir das nicht in den Kopf. Alle Läden im Scheuerrain-Quartier mussten schliessen, da sich die Anwohnenden anderweitig orientiert haben.

Ich stehe nun an der Tramstation und warte aufs Tram. Ja, es stimmt, auch wir gehen notfalls im Migrolino-Tankstellenshop einkaufen und tanken. Aber für Haupteinkäufe gehen wir ins Dorf oder nach Basel. Wozu noch ein Tankstellenshop an derselben Strasse? Sind wir Birsfelderinnen und Birsfelder so bewegungsfaul geworden? Was erwarten wir von einem weiteren Tankstellenshop? Einen Wunderladen mit allem, was das Herz begehrt und kostengünstig obendrauf? Sind wir doch ehrlich: Wir bestellen vieles online. Und gerade ältere und betagte Menschen profitieren von einem Online-Einkauf mit Lieferservice statt von einem Tankstellenshop mit Fastfood und Fertigprodukten. Also ich mute meiner Oma nicht zu, dass sie sich von Nahrungsmitteln aus einem Tankstellenshop ernährt. Und Sie?

Das Tram ist angekommen und fährt mich in die Stadt, wo ich abends nach der Arbeit frische Ware einkaufen werde.

Cornelia Kilchherr

**Stimmen Sie Nein zu
«No Billag»**

Der No Billag-Initiative geht es neben der Abschaffung der Gebühren vor allem um Folgendes: Sie will, dass die Konzessionen für Radio- und Fernsehangebote an den Meistbietenden versteigert werden. Dieser Frontalangriff richtet sich gegen das öffentlich-rechtliche Medienhaus SRG und seine regionalen Sender (zum Beispiel SRF). Er richtet sich aber auch gegen 34 private Lokalradios (Radio X) beziehungsweise Regional-TV-Sender (Telebasel). Ein Ja zur Initiative hätte eine Schwächung des Medienplatzes Schweiz zur Folge, denn mit der

Versteigerung der Konzessionen würden sich finanzkräftige Investoren den Medienmarkt Schweiz kaufen, um ihre Interessen durchzusetzen. Das hätte schwerwiegende Folgen für unsere direkte Demokratie! Auch würde ein Grossteil der Radio- und Fernsehprogramme in der West- und rätoromanischen Schweiz sowie dem Tessin eingestellt. Ein erheblicher Anteil der Gebühren wird in diese Sprachregionen transferiert.

Ich setze mich für eine solidarische Schweiz ein, die alle Sprachregionen angemessen berücksichtigt. Das ist nicht gratis zu haben. Darum stimme ich zu Überzeugung Nein zu «No Billag».

Sara Fritz, Landrätin EVP

**Vielen Dank,
Thomas Reichmuth!**

Ich habe so viel Spass gehabt an unseren Handballern vom TV Birsfelden. Den Trainer Thomas Reichmuth habe ich bewundert. Was er für unseren TV Birsfelden geleistet hat, ist einfach grossartig!

Schade, dass man ihn zu diesem Zeitpunkt entlassen hat. Ich bin überzeugt, dass ohne ihn der TV Birsfelden in den nächsten zwei Jahren die Nationalliga B verlassen muss. Trotzdem wünsche ich dem TV Birsfelden alles Gute.

Thomas Reichmuth wird sicher an einem anderen Ort Erfolg haben: Danke für alles, du warst eine Bereicherung für unsere Gemeinde!

Diego Persenico

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief».

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word oder als Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch oder als Brief an Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 34, 4055 Basel.

Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzu drucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Evangelisch-reformierte Kirche

Treffpunkt: Mandalas und Postkarten

Am 28. Februar findet um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus der nächste Treffpunkt für Senioren statt. Seit einigen Wochen begleitet Esther Berger, die derzeit ihr Praktikum in unserer Gemeinde absolviert, die Seniorenveranstaltungen am Mittwoch. Sie wird bei unserem Treffpunkt das Thema gestalten.

Das Ausmalen von Mandalas ist eine zunehmend von Senioren entdeckte Form der Beschäftigung,

welche häufig mit Entspannung und Freude verbunden wird. Esther Berger wird Möglichkeiten und Variationen dieses Malens vorstellen.

Ein weiteres Thema sind historische Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg und deren Entstehung im 19. Jahrhundert als das Kommunikationsmittel für alle Bevölkerungsschichten. Neben ausgesuchten Beispielen wird sie den Herstellungsprozess und die Bedeutung der Postkarte als Vorläufer des heutigen Mails aufzeigen.

Zudem ist Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Esther Berger und Burkhard Wittig

Passionsandachten: Innehalten im Alltag

«Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.» (Offenbarung 26.6) Die Jahreslosung für das Jahr 2018 wird uns bei unseren wöchentlichen Andachten durch die Passionszeit begleiten. In der Fastenzeit vor Ostern wollen wir innehalten im Alltag und dabei in Zwiesprache mit Gott kommen. Die Passionsandachten werden uns Anstösse geben, auch in schweren Zeiten die Quelle des lebendigen Wassers zu suchen.

Die Passionsandachten der evangelisch-reformierten Kirche finden ab 23. Februar statt: Auch Sie sind zur Andacht eingeladen, jeweils am Freitag um 17 Uhr im Raum der Stille (Kirchstrasse 25).

Die letzte Andacht am Gründonnerstag vor Ostern beginnt um 18.30 Uhr und wird mit einer Fusswaschung verbunden, als ein Zeichen wechselseitiger Zuwendung, so wie Jesus sie übte. Anschliessend feiern wir ein Nachtmahl in Erinnerung an das letzte Miteinander von Jesus mit seinen Jüngern.

Sibylle Baltisberger und Burkhard Wittig

Kirchzettel

Reformierte Kirchgemeinde

Fr, 23. Feb.: 17 h: Passionsandacht im Raum der Stille, Kirchstrasse 25, Pfarrerin Sibylle Baltisberger und Burkhard Wittig.

So, 25. Feb.: 10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, *Kollekte:* Alzheimervereinigung beider Basel.

Mi, 28. Feb.: 14.30 h: Treffpunkt für Senioren im KGH.

Fr, 2. März: 17 h: Passionsandacht im Raum der Stille, Kirchstrasse 25, Pfarrerin Sibylle Baltisberger und Burkhard Wittig.
19.30 h: Come'n'see in der Grotte.

So, 4. März: 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.
9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 1. März, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).
9.45 h: Kinderkirche im KGH.
10 h: Gottesdienst, Pfarrer Martin Stingelin, *Kollekte:* Fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika).

Amtswoche:
Pfarrerin Sibylle Baltisberger

Bruder-Klaus-Pfarrei

So, 25. Feb.: 9 h: Santa Messa.
10 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.
16 h: Via Crucis.

Mo, 26. Feb.: 16.50 h: Rosenkranz in der Kirche.

Mi, 28. Feb.: 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.
Alle Aktivitäten in unserer Pfarrei finden Sie in der Agenda auf unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 25. Feb.: 9.30 h: Gebet (Pfarrhaus).
10 h: Espresso-Gottesdienst (SB und Team), parallel: Kinder-Kino, Kolibri.

Di, 27. Feb.: Ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei Margrit Eschbach, Tel. 061 821 78 61).
20 h: Gospel Factory.

Mi, 28. Feb.: 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.
9.30 h: Bibelgespräch.

Do, 1. März: 9.30 h: Wandergruppe (Infos bei Ruth und Traugott Bickel, Tel. 061 411 48 38).

Heilsarmee

Fr, 23. Feb.: 14.30 h: Offenes Singen.
Sa, 24. Feb.: 14 h: Begegnungstreff Brocki Dreispitz, Leimgrubenweg 9, Basel.

So, 25. Feb.: 9.15 h: Offenes Gebet.
10 h: Gottesdienst, KiHo.

Di, 27. Feb.: 14.30 h: Mitenand-Freundschaftstreffen Basel, Heilsarmee am Erasmusplatz.
20 h: Übung Brass-Band.

Do, 1. März: 9.30 h: Babysong, für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

Fr, 2. März: 8 h: Gebetstreffen in der Arche.

Sa, 3. März: 9 h: Frauenfrühstück, Heilsarmee am Erasmusplatz.

So, 4. März: 9.15 h: Offenes Gebet.
10 h: Gottesdienst, KiGo.

Weitere Infos:
www.heilsarmee-birsfelden.ch

Freie Evangelische Gemeinde

So, 25. Feb.: 10 h: Gottesdienst.

Di, 27. Feb.: 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Mi, 28. Feb.: 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Do, 1. März: 19.30 h: Gemeinde-Abend-Serie (1).

So, 4. März: 10 h: Missionsgottesdienst mit Richard Moosheer.

Weitere Programmhinweise:
www.feg-birsfelden.ch

Natur

Gefiederte Gäste im Winter richtig füttern



Farbtupfer im Schnee: Der Grünfink ist ein regelmässiger Besucher von Futterhäuschen in der kalten Jahreszeit.

Foto Markus Varesvuo

Die Vogelwarte Sempach gibt Tipps, wie man Vögel im Winter korrekt füttert.

BA. Vögel kommen bei Schnee vermehrt in die Gärten und profitieren vom Nahrungsangebot in den Futterhäuschen. Die Tiere sind zwar an die winterlichen Bedingungen angepasst, die Nahrungssuche gestaltet sich jedoch bei einer geschlossenen Schneedecke schwierig. Das vom Menschen zur Verfügung gestellte Futter erleichtert ihnen den Alltag. Um unerwünschte Vorkommnisse zu vermeiden, sollte aber ein besonderer Augenmerk auf die Hygiene gelegt werden.

Mässig, aber regelmässig

Laut Vogelwarte sollte darauf geachtet werden, dass das Futter in einwandfreiem Zustand ist. Auf das Verfüttern von Essensresten sei zu verzichten. Futter sollte mässig, aber regelmässig angeboten werden. Am besten schon frühmorgens, da dann der Energiebedarf der gefiederten Gäste nach überstandener kalter Nacht am grössten

sei. Das Futter sollte vor Schnee und Regen geschützt sein und so angeboten werden, dass die Vögel sich nicht hineinsetzen und hineinkoten können. Am besten eignen sich Futterhäuschen mit Reservebehälter, Futterkrippen mit schmaler Sitzgelegenheit oder säulenförmige Futterautomaten. Die Futterstellen sollten in einem Umkreis von zwei bis fünf Metern freie Sicht bieten, damit die Vögel nicht auflauernden Katzen zum Opfer fallen.

Die Mischung macht's

Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern, aber auch Meisen, Kleiber und Spechte empfiehlt die Vogelwarte handelsübliche Fertigfuttermischungen mit einem hohen Anteil an Sonnenblumenkernen und Hanfsamen. Meisen und Zeisige würden ausserdem fettige Meisenknödel auf ihrem Speiseplan begrüssen. Vögel mit schwächeren Schnäbeln, wie etwa Amsel, Rotkehlchen und Star, würden hingegen Haferflocken, Rosinen und Obst sowie zerhackte Baum- und Haselnüsse, Rindertalg und Schweinefett bevorzugen.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Basketball NLA

Zum Spielball der Konkurrenz geworden

Die Starwings verlieren ihre Heimspiele gegen Les Lions de Genève (76:86) und Pully Lausanne (70:97).

Von Georges Küng

Erstmals seit dem 8. November 2017 konnte am Mittwoch wieder ein Basket-Spiel in der Sporthalle Birsfelden ausgetragen werden. Die «Not-Equipe» der Unterbaselbieter war gegen den Titelkandidaten Genf zwar chancenlos, zeigte aber eine couragierte Leistung.

Schule statt Basket

Nach 90 Sekunden stand es bereits 0:9 – Marko Mladjan, der aktuell wohlbeste Schweizer Nationalspieler, hatte einen simplen Korbleger, einen Durchbruch zum Korb mit Dunking und einen Distanzwurf (Dreier) innerhalb von einer Minute gezeigt. Dieser Auftakt bewies, dass sich zwei Teams gegenüberstanden, die zwar beide in der NLA spielen, aber selbst bei personellem Vollbestand diametrale Möglichkeiten haben. Wenn der Underdog, in diesem Fall die Starwings, derart handicapiert (reduziert) ist, verkommt das Duell zur Farce.

Gegen die Starwings absolvieren die Romands nicht mehr als eine Trainingseinheit – mussten hiezu aber 270 Kilometer zurücklegen. Und konnten als 8. Mann ihren neusten Hoffnungsträger, den bosnischen Internationalen Dejan Jetic (28, 199 Zentimeter) einsetzen. Seine drei Pünktlein lassen sich die Genfer viel kosten – aber bei einem

Millionenbudget spielt dies keine grosse Rolle. Beim Gastgeber gibt es derzeit keinen 8. Mann – er würde Aleksa Pavlovic heissen, ist 17 Jahre jung, hatte am nächsten morgen Schule und musste «büffeln». Auch das ist Schweizer Basketball.

Mit drei Eigengewächsen

Starwings-Spielmacher Petar Babic spielte mit Schmerzen – seine Bänderblessur ist nicht verheilt. Die Quintessenz war, dass lange Zeit mit Branislav Kostic, Captain Alessandro Verga und U18-Nationalspieler Luca Streich gleich drei Eigengewächse auf dem Feld standen. Das ehrt das Birstaler Kombinat – keiner der Landesgrössen kann mit drei selbst ausgebildeten Akteuren in der NLA agieren.

Nach 34 Minuten stand es 52:73 – dann wählte sich der Gast am Ziel. Drei Minuten später stand es nur noch 66:73. Innert 150 Sekunden hatten Babic, Kostic, Verga, Nemanja Calasan und Björn Schoo (die Routiniers hatten einen superben Auftritt) dem nonchalanten Gast ein 14:0 zugefügt. Und der Titelkandidat musste dann noch «zittern» und brachte den Zehnpunkte-Vorsprung, mit Cleverness, über die Zeit. Schade, dass Alexis Herrmann, Allyn Hess und Brunelle Tutonda fehlten – denkbar, dass die Punkte dann in Birsfelden geblieben wären.

Gegen den Neuling und früheren Serienmeister Pully, der sich in den Traditionsclub BBC Lausanne «integriert» hat, setzte es dann am Wochenende darauf eine weitere logische Niederlage ab. Solange die Starwings nicht «en grand complet» antreten können, verkommen sie zu einem Spielball für die Konkurrenz.

Ein Top-Allrounder

Mit Freude konstatierte man zwar, dass der Gastgeber mit seinem Stammquintett die Partie begann. Eine Tatsache, die seit Monaten nicht mehr der Fall gewesen war. Spielmacher Babic musste trotz Bänderriß ran, auch Hess (Nasenbeinbruch) und Tutonda (diverse Blessuren) standen auf dem Platz. Die Verletzten «mussten» spielen, denn mit Alexis Herrmann und Björn Schoo fehlten wieder (Herrmann) und erstmals (Schoo) in dieser verfluchten Saison 2017/18 zwei Leistungsträger.

Der Auftakt glückte dem Stammquintett; nach 90 Sekunden

stand es 5:0. Sechs Minuten später stand es jedoch 5:16 – und beim Gast sass Tyran De Lattibeaudière (27) noch immer auf der Bank. Der Jamaikaner kam als 7. Mann nach acht Minuten zum Einsatz – und was er zeigte, ist etwas vom Allerbesten, das man im Schweizer Basketball jemals gesehen hat. Der Mann mit den drei Pässen (er hat auch die amerikanische und spanische Staatsbürgerschaft) ist 196 Zentimeter gross und kann im Aufbau, als Flügel, aber auch unter den Körben spielen – und aus allen Lagen punkten.

Nach der Pause hatten die Starwings eine sehr gute Phase, sozusagen einen zweiten Atem, obwohl Cheftrainer Roland Pavloski seinem Stammquintett keine Pausen geben konnte. Weil aber Tutonda nach 24 Minuten sein 4. Foul beging, musste U18-Nationalspieler Luca Streich forciert werden. Und auch Robert Devcic, eigentlich verletzt, musste auch noch aufs Feld. Nach 23 Minuten stand es nur noch 47:51; in der 26. Minute leuchtete von der neuen Anzeigetafel gar ein 55:58 auf.

Nur ein Strohfeuer

Aber es durfte De Lattibeaudière wieder aufs Feld. Zwei Minuten später stand es 55:71 – der Überflieger hatte Korb um Korberzielt. Und damit dem Gastgeber jede Hoffnung auf einen Sieg, verbunden mit einer Playoff-Qualifikation, genommen.

In nur 22 Minuten erzielte der Jamaikaner sagenhafte 35 Punkte. Bei einer Wurfquote 90 Prozent. Die «Wings» müssen sich aber nicht schämen: De Lattibeaudière hatte in der letzten Saison in Granada, jeweils vor 7000 Zuschauern, ähnliche Werte erzielt und die Andalusier fast in die 1. Division geworfen. Real Madrid und der FC Barcelona warfen ein Auge auf ihn.

Nun ruht der Meisterschaftsbetrieb für zwei Wochen. Dann reisen die Starwings zum letzten Match der Qualifikationsphase ins Wallis zu Monthey. Danach gibt es die 3. Runde mit fünf Matches unter den Teams auf den Plätzen 7 bis 12. Da wird es mindestens einen Sieg, am besten gegen das Schlusslicht Winterthur, brauchen, um den Ligaerhalt auch mathematisch zu bewerkstelligen. Gut wäre es, wenn man dies mit dem gesamten Kader tun könnte. Es wäre allerdings in dieser Saison ein Novum ...

Handball NLB

Keine Punkte bei der Sporthalle-Rückkehr

BA. Am vergangenen Samstag war es endlich so weit: Der TV Birsfelden kehrte nach mehreren Monaten im «Exil» – endlich! – wieder in die heimische Sporthalle zurück. Andri Kähr, der formstarke Flügel, erzielte das erste Birsfelder Tor beim Comeback im Duell gegen die Lakers aus Stäfa, doch das 1:0 sollte die einzige Führung des Heimteams bleiben.

Fortan waren es nämlich die starken Zürcher, die das Zepter übernahmen. Einen Drei-Tore-Rückstand (4:7) nach zwölf Minuten konnte das Team von Interimstrainer Ramon Morf noch ausgleichen (7:7, 16.). Doch dann entfachten die Gäste ein wahres Offensivfeuerwerk, das de facto die Partie entschied. Ein 12:5-Lauf der Lakers hatte eine ziemlich komfortable 19:12-Pausenführung zur Folge.

Auch nach dem Seitenwechsel liessen die Stäfner zunächst nicht nach und schraubten bis zur 43. Minute das Skore sogar auf 29:17 hoch. Doch die Birsfelder liessen trotz der praktisch aussichtslosen Situation die Köpfe nicht hängen und zeigten Charakter. Am Ende schafften sie es sogar, die zweite Halbzeit ausgeglichen zu gestalten. Am verdienten 36:29-Sieg der favorisierten Gäste änderte das Aufbäumen der Hafenstädter allerdings nichts.

An diesem Wochenende haben die Birsfelder Handballer spielfrei. Der nächste sportliche Termin ist am Mittwoch, 28. Februar. Dann findet im Rankhof um 20.15 Uhr das Derby beim souveränen Leader RTV Basel statt. Punkte gegen die Basler wären ein Bonus, in den Partien danach geht es dann allerdings samt und sonders gegen Gegner, die sportlich und tabellarisch in Reichweite des TVB (Rang 11) liegen.

Telegramm

TV Birsfelden – Lakers Stäfa 29:36 (12:19)

Sporthalle. – 100 Zuschauer. – SR Keist, Winkler. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Birsfelden, 7-mal 2 Minuten gegen Stäfa.

Birsfelden: Tränkner, Kühner; Buob (1), Butt (4), Esparza, Heinis (1), Jutzeler, Kähr (7), Laube (2), Schmid (4/3), Sebele (6), Spänhauer, Stähelin (1), Thomsen (3).

Bemerkungen: Birsfelden ohne Galvagno, Mikula, Müller, Oberli, Reichmuth und Sala (alle verletzt oder abwesend)

Telegramm

Starwings – Lions de Genève 76:86 (35:49)

Sporthalle. – 150 Zuschauer. – SR Hjartarson/Sani/Cid.

Starwings: Babic (10), Kostic (11), Verga (2), Calasan (29), Kostic (22); Streich (2), Devcic.

Bemerkungen: Starwings ohne Herrmann, Hess und Tutonda (alle verletzt).

Starwings – Pully Lausanne 70:97 (33:49)

Sporthalle. – 175 Zuschauer. – SR Stojcev/Pillet/Ferroni.

Starwings: Babic (18), Kostic (8), Hess (8), Tutonda (4), Calasan (28); Verga, Streich, Devcic (4), Pavlovic.

Bemerkungen: Starwings ohne Herrmann und Schoo (beide verletzt).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 8/2018

Am 3. März ist wieder Birsfelder Bauernmarkt

Der nächste Bauernmarkt auf dem Zentrumsplatz wirft bereits seine Schatten voraus. Sechs landwirtschaftliche Betriebe und die «Gmieslere uss em Elsass» haben sich für den Markt vom 3. März angemeldet.

Er gehört mittlerweile zur Markttradition in Birsfelden: der kleine, aber feine Bauernmarkt auf dem Zentrumsplatz. Seit der Premiere im Jahr 2007 erfreut sich der landwirtschaftliche Einkaufsmarkt wachsender Beliebtheit. Einmal im Monat, immer am ersten Samstag, gibt es an den Birsfelder Bauernmärkten frische Produkte in Top-Qualität direkt vom Erzeuger zu kaufen. An den Marktständen ist stets eine tolle Auswahl an feinen, saisonalen Spezialitäten im Angebot. Dieses Mal mit dabei sind:

- Familie Neyerlin, Wahlen: Bio-Holzofenbrot, Weizen-, Dinkel-, Zopfmehl, Süssmost, saisonale Produkte, Essig, Dörrozweitschen, Konfitüre, Rindfleisch-Rauchwürste; alles eigene Bio-Produkte
- Ruedi Oberli, Zunzgen: griechische Olivenöle und Olivenölseifen, Gewürze, Tapenaden, Honig, Weine, Bier, Spirituosen, alles direkt vom Bauernbetrieb auf der Insel Zakynthos



Spezialität. Die Produkte am Marktstand von Ruedi Oberli stammen allesamt direkt vom Bauernbetrieb auf der griechischen Insel Zakynthos.

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

- Familie Scherrer, Sissach: Konfitüren, Honig, Sirup, Dörrobst und -gemüse, selbstgemachte Backwaren, Kuchen und Süsigkeiten
- Familie Moll, Erlinsbach: Alp-Käse, Haslitaler Käse, Geisskäse und -würste, Konfitüren und Gelées im Eigenfabrikat, Dörfrüchte und Eingemachtes
- Astrid Stohler, Basel: Blumen-gestecke und -deko für Türen und Tische, Geschenkideen
- Familie Weiss, Sulz: Obst, Dörrobst, Most und Sirup aus dem Fricktal
- Familie Burckel, Village-Neuf: marktfrisches Gemüse aus dem Elsass

Das beliebte Markt-Beizli wird wiederum vom Donner-Team des Feuerwehrvereins Birsfelden geführt. Sie sorgen sich um Speis und Trank und damit für eine kurze Pause vom Marktbummel. Geniessen Sie die familiäre Atmosphäre und kommen Sie vorbei – ein Einkauf auf dem Birsfelder Bauernmarkt lohnt sich immer!

Die mitwirkenden Bauernbetriebe und die Marktkommission Birsfelden

Birsfelder Marktkalender 2018

Samstag	3. März	9–12 Uhr	Bauernmarkt (mit dem Donner-Team)
Mittwoch	4. April	8–18 Uhr	Grosser Warenmarkt auf dem Zentrumsplatz
Samstag	7. April	9–12 Uhr	Bauernmarkt (mit den Schwimmenden Hiehern)
Samstag	5. Mai	9–12 Uhr	Bauernmarkt (mit den Stärfeld Rueche)
Samstag	26. Mai	10–16 Uhr	Flohmarkt auf dem Kirchmatt-Schulplatz
Samstag	2. Juni	9–12 Uhr	Bauernmarkt (mit den Stärfeld Rueche)
Mittwoch	6. Juni	8–18 Uhr	Grosser Warenmarkt auf dem Zentrumsplatz

Zivilstandsnachrichten

Todesfall

13. Februar 2018

Kalt, Stefanus (Stefan) geboren am 12. September 1961, von Basel, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

Grundbucheintragung

Kauf. Parz. 989: 115 m² mit Wohnhaus, Lavaterstrasse 8, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Dorf». Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Leibundgut-Roth Jolanda, Birsfelden; Leibund-

gut Werner Robert, Birsfelden), Eigentum seit 30.10.2006. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Kapust Oliveira Anja, Allschwil; Ferreira De Oliveira Rodrigo Manuel, Allschwil).



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:
Hardstrasse 71
4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40
7 bis 12.30 Uhr
(übrige Zeit Combox)

Krankenpflege:
Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:
Tel. 079 173 01 40
E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:
Mo 8–9 Uhr
Di 17–18 Uhr
Fr 8–9 Uhr

Beratungstage:
Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)
Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Montag von 14.30 bis 16.30 Uhr freie Sprechstunde (ausser Schulferien) im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, im Birspark 2, Parterre, Schulstrasse 35, Birsfelden

Schwimmhalle Birsfelden

Do von 20 bis 21.30 Uhr,
Samstag von 17 bis 19 Uhr
Aufsicht: Schwimmclub Birsfelden

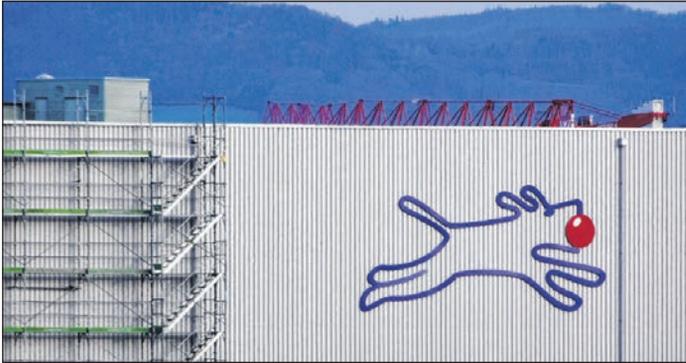
Eintrittspreis:

Einzeltritt: CHF 6.–
10er-Abo: CHF 54.–
Jahreskarte
(nicht übertragbar): CHF 220.–

Terminplan 2018 der Gemeinde

- **Mittwoch, 28. Februar**
Papiersammlung
- **Samstag, 3. März**
Bauernmarkt Zentrumsplatz
- **Sonntag, 4. März**
Abstimmungstermin
- **Mittwoch, 7. März**
Häckseldienst A
- **Mittwoch, 14. März**
Häckseldienst B

Kunst in Birsfelden



Neuerdings hängen an grossen Wänden,
Hunde in Birsfelden.
Zum Glück keine echten,
also keine rechten.
Schön anzuschauen sind sie allemal,
vorerst nur zwei an ihrer Zahl.
Ist das Abendlicht dann klar und rein,
flimmern sie im Rot so fein.
Man kommt aus dem Staunen nicht heraus:
Kunst in Birsfelden – am Gewerbehaus!

Text/Fotos Robi Unternährer

Birsfelderli gratuliert

BA In der kommenden Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Elsa Oberholzer** (Lavaterstrasse 52) wird am 23. Februar und **Jezdimir Pavlovic** (Sonnenbergstrasse 4a) am 26. Februar 80 Jahre alt. **Oskar Bitterli** (Riehenstrasse 8) feiert am 26. Februar seinen 95. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder.

Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder aber per Post an: Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 34, 4055 Basel

Fasnachtscomité

Dank an alle Helfenden

Am Freitagabend konnte bei kühlem Wetter im und um das Restaurant Rebstock die 20. Birsfelder Fasnacht eröffnet werden. Die Birsfelder Guggen Birsblootere und Unschlüssige sowie die Nachtwandler aus Basel gaben diesem Anlass den richtigen Rahmen.

Am Samstag begann bei nasskaltem Wetter die 20. Blätzbumser Fasnacht mit 45 Einheiten und knapp 730 Aktiven. Es war eine farbenprächtige und auch stinkende (Blätzbumser Waggis!) Fasnacht. Besonders bedankt sich das Comité bei den vielen Schyssdräggi, die mit viel Liebe ihre Larven und Wagen gebastelt haben.

Als Höhepunkt startete erstmals (und einmalig) der Jubiläums-Guggen-Monster-Marsch mit sieben Guggen vom Restaurant Rebstock

auf die Piazzetta, begleitet von Teilnehmenden des nachmittäglichen Cortège und Fackeltragenden. Auch der lästige Schneefall tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Den Organisatorinnen besten Dank! Bedanken möchte sich das Comité auch bei den Beizerinnen und Beizern für ihr «zähneknirschendes» Verständnis, dass sie die Guggen erst gegen 22 Uhr in ihren Lokalen begrüssen durften.

Danke auch allen Helfenden rund um die Birsfelder Fasnacht. Nicht zu beneiden waren die Mitarbeitenden des Werkhofs und des Tiefbauamtes Baselland, klebten doch die Rappli dieses Jahr besonders hartnäckig auf den Strassen.

Das Comité freut sich auf die 21. Birsfelder Fasnacht am 9. März 2019! *Heinz Conrad, Obmann*

Was ist in Birsfelden los?

Februar

- Sa 24. Verkauf von Fair-Trade-Produkten.** Nicaragua-Gruppe. 9–12 Uhr, vor der Migros und der Hard-Apotheke.
Diskussionstreffpunkt. Referendumskomitee «Nein zum Quartierplan Rheinfelder-/Wartenbergstrasse». 10–15 Uhr, Zentrumsplatz.
- Mo 26. Christina Schwob erzählt Geschichten.** Für Kinder von fünf bis acht Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
- Di 27. Seniorentanzen.** 19.15–22.15 Uhr, Restaurant Sternenfeld.
- Mi 28. Jassnachmittag.** Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.
Schenk mir eine Geschichte. Deutsch-türkische Geschichtenstunde für Kinder von zwei bis fünf Jahren und ihre Eltern. 14–15 Uhr, Xaver-Gschwind-Schulhaus (Schulstrasse 25).
Schachtreff für Senioren. 14–16 Uhr, Café Flora.

März

- Do 1. Roxie.** Musiktheater. Gymnasium MuttENZ. 19.30 Uhr, Theater Roxy.
- Fr 2. Roxie.** Musiktheater. Gymnasium MuttENZ. 11 und 20 Uhr, Theater Roxy.
Form-Farbe-Foto-Figur. Vernissage der Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 19 Uhr, Museum.
- Sa 3. Bauernmarkt.** 9–12 Uhr, Zentrumsplatz.
Form-Farbe-Foto-Figur. Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 15–17 Uhr, Museum.
Roxie. Musiktheater. Gymnasium MuttENZ. 20 Uhr, Theater Roxy.
- So 4. Form-Farbe-Foto-Figur.** Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 11–16 Uhr, Museum.

- Mo 5. Geschichten mit Susi Fux.** Für Kinder von zweieinhalb bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen. 10–10.45 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
Christina Schwob erzählt Geschichten. Für Kinder von fünf bis acht Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
- Mi 7. Jassnachmittag.** Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.
Schachtreff für Senioren. 14–16 Uhr, Café Flora.
Form-Farbe-Foto-Figur. Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 16–19 Uhr, Museum.
- Do 8. Radikal anders.** Theater. Pulpnoir. 20 Uhr, Theater Roxy.
- Fr 9. Give a chance.** Benefizanlass mit Konzert. 18.30–22.30 Uhr, Jugi Lava, Schulstrasse 27.
- Sa 10. Form-Farbe-Foto-Figur.** Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin

Messerschmidt, Jacqueline Wach. 15–17 Uhr, Museum.

Radikal anders. Theater. Pulpnoir. 20 Uhr, Theater Roxy.

So 11. Form-Farbe-Foto-Figur. Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 11–16 Uhr, Museum.

Mo 12. Christina Schwob erzählt Geschichten. Für Kinder von fünf bis acht Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Mi 14. Jassnachmittag. Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.
Schachtreff für Senioren. 14–16 Uhr, Café Flora.

Form-Farbe-Foto-Figur. Kunstausstellung. Sabine Stolz, Brigitte Brumunt, Kathrin Messerschmidt, Jacqueline Wach. 16–19 Uhr, Museum.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Polizei

Mann an Fasnacht angegriffen

BA. Am Samstag, 17. Februar, kurz nach 23 Uhr wurde in Birsfelden beim Eingang zur Alten Turnhalle an der Schulstrasse ein Mann von unbekannt Personen angegriffen und verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft hatte sich der 20-jährige Mann zuvor in der Alten Turnhalle aufgehalten und am Fasnachtstreiben teilgenommen. Nachdem er kurzzeitig die Halle verlassen hatte, wurde er auf dem Vorplatz von unbekannt Personen tätlich angegangen und verletzt. Das Opfer musste in der Folge mit Kopfverletzungen in ein Spital eingeliefert werden.

Zur Täterschaft konnten bis anhin keine konkreten Hinweise erhältlich gemacht werden. Daher sucht die Polizei nun Zeugen. Sachdienliche Hinweise zum Tathergang und der Täterschaft sind erbeten an die Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal, Telefon 061 553 35 35.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 565 Expl. Grossauflage
 1 346 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Birsfelden: Sabine Knosala (skn)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfägässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

auch Baltisches Meer genannt	dieser Park in Riehen (Dorf)	Ansammlung von Autos	Stadt in Süditalien	kostbares Gewebe	Urgrossvater	zusammengesetztes Gerät	wie wir Post mal nannten	gruselig: dieses Museum in Sissach	geistiger Entwurf	
				Scheibe aus d. Rinderhüfte (Grill!)						
Doppelvokal		Gesichtsausdruck	im Fussball gern gesehen	heiliges Buch des Islam		...ell = Aufständischer	Internetadresse v. Tunesien		Personalpronomen	
								männl. Vorname		
Jass: er sticht	kurz f. Internat. Einheit (Medizin)		sich einig werden	schneefrei			wichtiges inneres Organ			
freistehende Säule				man raucht ihn			tropische Spirituose	hohe Jasskarte		
Fische fangen	gekocht	Liebschaften					grosser Seevogel	Aussichtspunkt, Abk.		
							Ort an der Mündung der Ergolz			
diese Gärten am Basler Stadtrand	Team, Mannschaft	D..b = er stiehlt						it.: ja		
				Nadelbaum am Mittelmeer	Schlusszene (Theater)	bras. Tanz	Alp für Deutsche	Autokennzeichen v. Boudry	Demonstrativpronomen	Längmass (Pl.)
Staat in Nordafrika	Nachnahme, Abk.	immergrüne Pflanze	zahlt man für geliehenes Geld				riesiges Gebirge			
						Teil von einem Ganzen				dt. TV-Sender
kurze Nachricht				künstlich errichteter Wall			.e.s = Getreide	port.: sie		
Planet	Bote Gottes				damit findet man Websites					
				autom. Schalteinrichtung				engl.: Ende		

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 27. Februar die vier Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Viel Spass!